



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 08.10.2025 – Auszug aus Drucksache 19/8438 –

Frage Nummer 19 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Stephanie
Schuhknecht**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, wird nach ihrer Kenntnis im Zuge des Reaktivierungsvorhabens der Staudenbahn das sogenannte 1.000er-Kriterium für die Gesamtstrecke zwischen Gersertshausen und Türkheim erreicht, woher rührt die Trennung in Langenneufnach, wo es sich doch um eine durchgehende Verbindung handelt und keine betrieblichen Notwendigkeiten der Teilung der Strecke in Langenneufnach bestehen und könnte ungeachtet dessen eine Reaktivierung für den Abschnitt Langenneufnach – Türkheim erfolgen, wo doch beispielsweise die Strecke Gotteszell – Viechtach in Niederbayern bei einem noch geringeren Fahrgastpotenzial wiederhergestellt wurde?

Antwort des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr

Die jeweiligen Landkreise als Aufgabenträger des allgemeinen öffentlichen Personennahverkehrs haben bisher mit der Nördlichen und Südlichen Staudenbahn zwei Vorhaben ausdrücklich als eigenständige Reaktivierungsprojekte vorangetrieben.

Bei der Südlichen Staudenbahn zwischen Langeneufnach und Türkheim hat die vom Landratsamt Unterallgäu in Auftrag gegebene Potenzialanalyse, welche vom Freistaat anerkannt wird, eine Nachfrage von ca. 800 Pkm/km-Streckenlänge prognostiziert. Das 1000er-Kriterium wird demnach für diesen Streckenabschnitt nicht erfüllt.

Die Strecke Gotteszell – Viechtach wird Ende des Jahres von einem Probe- in den Regelbetrieb im SPNV überführt. Der Landtag hat die Staatsregierung mit Beschluss vom 25. April 2024 (Drs. 19/1947) zu dieser Umsetzung aufgefordert, nachdem der hier in Bayern einmalige Sonderfall vorliegt, dass diese Strecke als einzige Reaktivierungsstrecke im Freistaat auch ein für den SPNV notwendiges Bahnbetriebswerk anschließt.